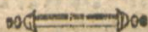




wieder schwarmet, welches etwa vier Wochen nach der ersten schwarm Zeit zu geschehen pflegt, so wird der Schwarm Jungferbienen genent, man findet deren zwar wenig, es ist aber daraus abzunehmen, wie bald die Bienen Jungen zeugen können, wen sie nur Hönig und warme vortheilhafte Bitterung haben.



Wie alt die Bienen werden.



§. XXIII.

Sie leben in den Körben nicht über sieben Jahr, die Ursachen davon können folgende sind, daß sie in den Körben öfters schwarmen, und dadurch geschwächer werden und abgehen. Daß das Hönig zuckerhart und körnig wird. Daß die Wachstaffelen zu alt, und die Zellen, worin die Junge gesetzt, zu klein und schmierig werden.



Vom König.



§. XXIV.

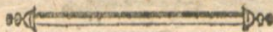
Adhuc sub Judice lis est, ob die kleine Bienen weiblich oder männlichen Geschlechts sind, und ob der König der Mann oder das Weib unter dem Volck ist.



Es will zwar der Herr Apotheker Riem zu Lautern in seiner im Jahr 1767. an die Schurpfälzische Accademie der Wissenschaften zu Mannheim eingesandter Schrift pag. 81. behaupten der König sei weiblichen Geschlechts, wird auch von ihm eine Königin genennet. Mir wird aber hoffentlich nicht übel ausgedeutet werden, daß es noch nicht glauben kan, vielleicht erhalte künftigen Sommer Gelegenheit, dieses näher zu erforschen.



Von Raubern.



§. XXV.

Die Raubbienen finden sich um Jacobi, wan keine Hönigthau mehr fallen, und die Blumen auf den Feldern und Wiesen mehrentheils abgemähet, oder vergangen sind, es geschieht auch wohl, daß sie im Junio und Julio anfangen zu Rauben, wan das Wetter naß und ohne Hönigthau ist! zuweilen finden sie sich im April und May! das seynd diejenige welche keinen Vorrath an Hönig haben, und gleichwohl essen wollen, um ihr Leben zu erhalten. Es gibt auch noch eine andere Art die nicht aus Noth sondern aus Muth willen Rauben, wan sie mercken daß ihre Nachbahren matt und krank sind, so fallen sie mit Gewalt bey ihnen ein; nehmen ihnen den Vorrath,
und